

TERMINE

ST. WENDEL

Dire-Straits-Coverband kommt im Mai

Wie der Veranstalter Shiva Music am Donnerstag mitteilte, steht der Nachholtermin für das Konzert der Dire-Straits-Tributeband Brothers in Arms. Am Samstag, 13. Mai 2017, wird die Truppe den St. Wendeler Saalbau rocken. Den ursprünglich für den 12. November geplanten Auftritt hatte die Band krankheitsbedingt absagen müssen. Konzertbeginn ist am 13. Mai um 20 Uhr.

• Tickets sind erhältlich in den Geschäftsstellen des Wochenzeigers, in allen Vorverkaufsstellen von Ticket regional und über die Ticket-Hotline, Tel. (06 51) 9 79 07 77.

www.ticket-regional.de

BOSEN

Junge Künstler stellen ihre Werke aus

Behinderte und nichtbehinderte Jugendliche zeigen ihre Werke unter dem Titel „Nach uns“ im Kunstzentrum Boseener Mühle. Die jungen Künstler präsentieren bis zum 18. Dezember ihre Bildwelten dem Publikum.

• Öffnungszeiten: Mittwoch bis Sonntag 13 bis 18 Uhr und nach Vereinbarung.

www.bosener-muehle.de

LEITERSWEILER

Krimi-Abend mit Klaus Brabänder

Der Verein zur Förderung der dörflichen Gemeinschaft (VFGL) und der Ortsrat laden für heute, Freitag, 25. November, 19.30 Uhr, zu einem Krimi-Abend in das Dorfgemeinschaftshaus (DGH). Der aus Bexbach stammende Autor, Klaus Brabänder, der in den 90er Jahren in Leitersweiler wohnte, hat sich mit seinen Romanen „Sumpf“, „Steinbruch“ und „Für Euch“ einen Namen gemacht. Nach der Lesung Signierstunde mit dem Autor. Der Eintritt ist frei.

BLIESEN

Ein Hauch Broadway in der Kulturhalle

Das Jahreskonzert des Musikvereins Lyra Bliessen steht unter dem Motto „Broadway trifft Hollywood“. Auch das Jugendorchester des Musikvereins Bliessen wird Stücke aufzuführen. Beide Orchester stehen unter der Leitung von Dirk Ost. Das Konzert geht am Samstag, 26. November, um 20 Uhr in der Sport- und Kulturhalle in Bliessen über die Bühne.

• Eintrittskarten sind beim Fotostudio Elmar Wagner und bei allen Musikern erhältlich.

SELBACH

Jubiläumsaufführungen des Theatervereins

Beim Theaterverein Nahequelle Selbach heißt es am Samstag und Sonntag, 26. und 27. November, Vorhang auf und Bühne frei. Die Jugendgruppe spielt das Stück „Vampire auf Schloss Königstein“ und die Erwachsenen spielen „Quartett im Doppelbett“. Beginn ist jeweils um 19 Uhr im Dorfgemeinschaftshaus in Selbach.

PRODUKTION DIESER SEITE: EVELYN SCHNEIDER, MCG, MATTHIAS ZIMMERMANN

Eigenständiges Wirken von Farbe und Form

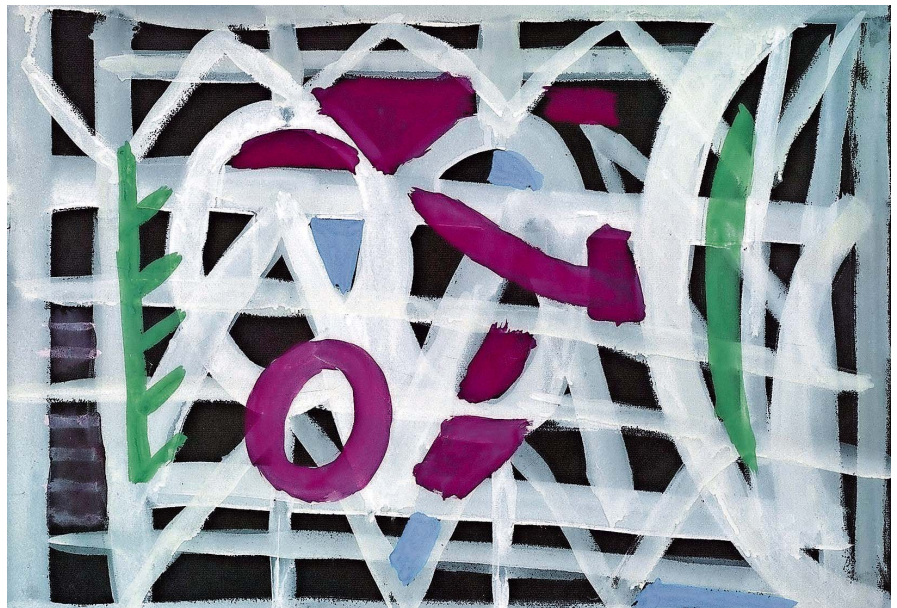
Das Museum St. Wendel widmet dem Werk von August Clüsserath eine Sonderschau

Bis zum 15. Januar zeigt das Museum St. Wendel eine Ausstellung mit ausgesuchten Werken des saarländischen Künstlers August Clüsserath. Zu sehen sind sowohl Gemälde als auch Grafiken. Die Vernissage ist am kommenden Sonntag um 15 Uhr.

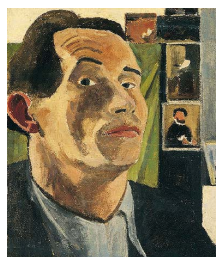
St. Wendel. Anlässlich des 50. Todesjahres von August Clüsserath würdigt das Museum St. Wendel das Schaffen des bedeutenden saarländischen Künstlers in einer Ausstellung, die anhand von rund 100 Arbeiten die Hauptlinien seines Werks nachzeichnet – von der Gegenständlichkeit bis zur Abstraktion.

Am Sonntag, 27. November, wird um 15 Uhr im Museum St. Wendel die neue Ausstellung mit Arbeiten des vor 50 Jahren verstorbenen Künstlers eröffnet, teilt Museumsleiterin Cornelië Lagerwaard mit. Schirmherr der Ausstellung ist demnach Kultusminister Ulrich Commerçon. Die Ausstellung dauert bis einschließlich Sonntag, 15. Januar.

Studium an der Kunstschule
Geboren 1899 in Völklingen-Fenne, studierte Clüsserath von 1926 bis 1932 an der staatlichen Schule für Kunst und Kunstgewerbe in Saarbrücken. Nach einigen Jahren in Berlin kehrte er



Aus dem Jahr 1953 stammt diese Gouache, die die Hinwendung Clüsseraths zum Informel zeigt. FOTO: MUSEUM ST. WENDEL



Selbstporträt August Clüsseraths, 1928. FOTO: CARSTEN CLÜSSERATH

1949 ins Saarland zurück und spielte eine Schlüsselrolle in der regionalen Kunstszene. 1950 war er Mitbegründer der „Neuen Sezession“, 1957 gehörte er als Gründungsmitglied der „neuen Gruppe Saar“ an. Als Kunstzieher an Völklinger Gymnasien verdiente er seinen Lebensunterhalt. 1966 verstarb er mit 67 Jahren in Saarbrücken.

In August Clüsseraths Werk kreuzen sich viele Strömungen der Kunst des 20. Jahrhunderts. Er begann mit gegenständlichen Arbeiten, die trotz ihres Realismus bereits auf die Ver-

selbstständigkeit von Farbe und Form in seinen späten Jahren vorausweisen.

Weg in die Abstraktion

Clüsseraths eigener Stil entwickelte sich inspiriert von der Neuen Sachlichkeit, dem Bauhaus und dem Kubismus, und führte ihn zu Beginn der 1950er Jahre schließlich in die Abstraktion mit kompakten Farbflächen und gestischen Setzungen. Damit schloss er auf zu den international tonangebenden Tendenzen des Informel und des abstrakten Expressionismus.

Die ausgestellten Werke stammen überwiegend aus dem Nachlass des Künstlers, der vom Zentrum August Clüsserath verwaltet wird. Sie werden um Leihgaben aus dem Besitz des Landes sowie des Saarländischen Museums/Moderne Galerie ergänzt.

Neben knapp 30 Ölgemälden wird eine große Anzahl an Zeichnungen gezeigt. Die Papierarbeiten bilden eine zentrale Gruppe im Werk: Insgesamt sind es weit über 1000 Blätter. In St. Wendel wird eine exemplarische Auswahl zu sehen sein, darunter Blätter, die noch nie

zuvor öffentlich gezeigt wurden.

• Öffnungszeiten: Dienstag, Mittwoch, Freitag 10 bis 16.30 Uhr; Donnerstag 10 bis 18 Uhr; Samstag 14 bis 16.30 Uhr; Sonntagen und an Feiertagen 14 bis 18 Uhr. Montag geschlossen. Während des St. Wendeler Weihnachtsmarktes von Samstag bis Sonntag, 3. bis 11. Dezember, ist das Museum jeweils von 10 bis 18 Uhr geöffnet, auch am Montag.

www.museum-wnd.de

Fotografie ist „Ansichtssache“

Jean-Jacques Lucas stellt in Merchweiler Bildserien aus – oft losgelöst von jeglichem Realitätsbezug

Mit dem Luxemburger Fotografen Jean-Jacques Lucas kehrt ein Mann der ersten Stunde zurück, was die Fotoausstellungen in Merchweiler anbelangt. Seine Bildwelten sind geprägt von Verfremdungen und Abstraktionen.

Merchweiler. Für die letzte Ausstellung des Jubiläumsjahres „25 Jahre Fotografie in Merchweiler“ hat die Gemeinde Merchweiler den Luxemburger Fotografen Jean-Jacques Lucas eingeladen. Seine Ausstellung „Ansichtssache“ wird am heutigen Freitag, 25. November, um 19 Uhr im Rathaus Merchweiler eröffnet.

Ein Mann der ersten Stunde der Fotoausstellungen in Merchweiler ist der Luxemburger Fotograf Jean-Jacques Lucas. Zahlreiche

Ausstellungen und gemeinsame Projekte verbinden ihn seit 1991 mit Merchweiler. Anlässlich des Jubiläumsjahres „25 Jahre Fotografie in Merchweiler“ präsentiert er in seiner Ausstellung „Ansichtssache“ Bildserien, in denen er sich von der realitätsbezogenen Fotografie entfernt. Fotografie, Schreiben mit Licht im Allgemeinverständnis, Licht auf einem Medium einfangen, um dadurch eine momentane Wirklichkeit zu dokumentieren und festzuhalten. Fotografie, der unbeherrschbare Zeitzeuge.

Blickwinkel ist entscheidend

Eine Aussage, die so aber eigentlich nicht stimmt. Wann, wo, aus welchem Blickwinkel ein Foto aufgenommen wird, ist schon an

sich Interpretation eines Ist-Zustandes. Wie das Foto dann nachher ausgearbeitet wird, wann und unter welchen Umständen es gezeigt wird, all das ändert unter Umständen die Bildaussage gewaltig.

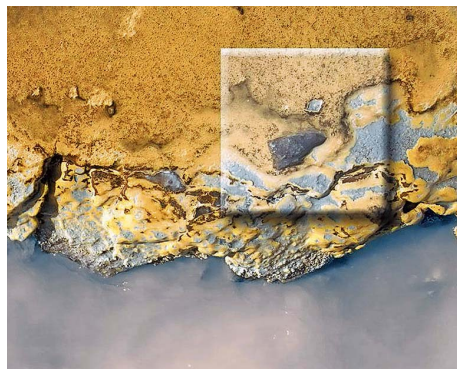
Freiraum für den Betrachter

Von da aus zur Ansicht, dass Fotografie auch nicht realitätsbezogen sein kann, ist es nur ein kleiner Schritt. Und in diesem Sinn entstanden die Bildserien, die hier in Merchweiler ausgestellt sind. Alle Werke bestehen aus fotografisch aufgenommenen Elementen, Ausschnitte, einander überlagernd, neu angeordnet, mit ungewohnten Tonwerten. Verfremdung und Teilabstraktion lassen Werke entstehen, die es

oft losgelöst von jeglicher Realität, dem Betrachter überlassen, diesen Kreationen eigenen Worten zuzuordnen. Sie haben, wenn überhaupt, nur sehr wenig Realitätsbezug. Geschaffen im imaginären Raum ist es dem Betrachter überlassen, sich seine eigenen Gedanken zu den jeweiligen Werken zu machen oder sich treiben zu lassen von seiner eigenen Vorstellungskraft.

• Die Ausstellung ist bis 30. Dezember im Rathaus Merchweiler zu sehen und zwar montags bis freitags, jeweils von 8 bis 16 Uhr, an Feiertagen geschlossen. Der Eintritt ist frei.

www.photoMission.de



Auch wenn manche Elemente in Lucas' Bildern vertraut wirken, so eröffnen sich dem Betrachter doch völlig neue Bildwelten. FOTOS: JEAN-JACQUES LUCAS

Mit Magie und Musik stimmungsvoll in die Adventszeit

Wadern. Ins Reich der Magie entführen am Sonntag, 27. November, 15 Uhr, Sängerin Silke Müller, Pianist Marius Wiesen und Magier Harry M., alias Harald Meiers, mit seiner Assistentin Sabine in der Kunststelle Wadern in der Oberstraße (ehemals Maldenner). „Zauber-Töne – Magie trifft Musik“ hat das Quartett seine Weihnachtsshow, die in Zusammenarbeit mit der Stadt Wadern läuft, genannt. „Wir haben tief in allen Schubladen der Weihnachtsliteratur gekramt und möchten die Besucher durch die besinnlichste Zeit des Jahres mit traditionellen deutschen Weihnachtsliedern, amerikanischen Klassikern und modernen Filmsongs in Winterträume entführen: Gemeinsam aufs Christkind warten, den Tanz der ersten Schneeflocken am Fenster beobachten, durch den Winterwald spazieren und nach einer Schlittenfahrt im Lichterglanz der warmen Stube sinnbildlich den Tag ausklingen lassen.

„Willkommen im Reich der Magie, der Welt des Geheimnisvollen, wo Träume Realität werden“, sagt Meiers über die Show. Der Magier hat sich über die Jahre ein Showprogramm für Kinder und Erwachsene erarbeitet. Zu seinen Mitstreitern am Sonntag gehört Silke Müller, die neben Solokonzerten, 2008 im Mittelalter-Musical „Zaad van Satan“ die Hauptrolle der Elisabeth de Grutere spielt. Marius Wiesen ist Mitglied im Landes-Jugend-Chor Saar, im Vokalensemble Chorisma, Chorleiter des 50+ Rockchors Timeline und Klavier- und Keyboardlehrer.